

TÜV
AUSTRIA

TÜV AUSTRIA GROUP
03 2014

TIMES



Was auf den Tisch kommt, ...

... braucht kontrollierte Standards

What we put on our plates ...

... needs policed standards

Effizienter Energieeinsatz | Sichere Daten-Wolke | „Maßgeschneiderte“ Werkstoffe

Energy efficiency | Safe (Data) Clouds | "Tailormade" materials

Inhalt

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Content

Top Story | Top Story ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::



Seite | Page 4

Was auf den Tisch kommt, ...

... braucht kontrollierte Standards

What we put on our plates ...

... needs policed standards

Seite | Page 9

Energieeffizienz: Ein Gewinn für alle

Effizienter Umgang mit Energie

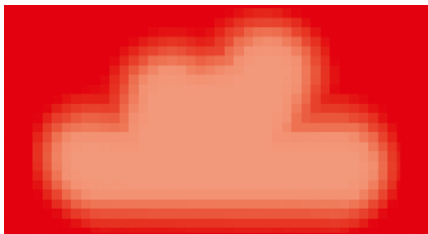
Energy efficiency:

A win-win for everyone

Efficient use of energy



Thema | Issue ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::



Seite | Page 13

Damit es in der Daten-Wolke sicher bleibt

Ein Check kann viel Ärger ersparen

Ensuring safety in the (Data) Clouds

One check spares lots of troubles



Seite | Page 16

„Maßgeschneiderte“ Werkstoffe für ein modernes Leben

Steigende Anforderungen brauchen umsichtige Prüfung

“Tailormade” materials for modern life

Rising requirements demand vigilant checks

Kurzmeldungen | Newsflash ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Seite | Page 22

HSSE – Sicherheit ohne Schranken

HSSE – Safety without barriers

HALCOR CSR-verifiziert HALCOR CSR-verification

Sicherheitszertifikat für Smart Living App Safety certificate for Smart Living App



Seite | Page 19

Sicher am Dach, TÜV AUSTRIA hilft

Dem Sturz effizient vorbeugen

When it comes to rooftop safety,

TÜV AUSTRIA can help

Efficient prevention of falls

Seite | Page 20

GW St. Pölten – Mit Energiemanagement am Puls der Zeit

Neuer Innovationsschritt gesetzt

GW St. Pölten – with energy management

in touch with the latest trends

A new step of innovation

Medieninhaber und Verleger: TÜV Österreich,
1015 Wien, Krugerstraße 16, Tel. 01/514 07-0
Herausgeber: Dr. Stefan Haas
Redaktionskoordination: Mag. Andreas Wanda
Konzernkommunikation: Mag. Walter Schönthaler
Redaktionssitz: 1015 Wien, Krugerstraße 16
Gesamtproduktion: APA – Austria Presse Agentur,
1060 Wien, Laimgrubengasse 10;
Grafikkonzept & Layout: vektorama. grafik.design.strategie,
www.vektorama.at
Reproduktion & Druck: LEYKAM Let's Print,
7201 Neudörfel, Bickfordstraße 21

www.tuv.at/app





Foto | Photo: Caro/picturedesk.com

Von | By: Christiane Reitshammer

Was auf den Tisch kommt, ...

... braucht kontrollierte Standards

Österreichs Standards und Regelungen im Lebensmittelbereich zählen zu den strengsten in Europa. Dennoch kommen immer wieder neue Verordnungen zum Tragen, um dem Konsumenten noch mehr Sicherheit zu geben. Aber was versprechen und halten umfangreiche Produktbeschreibungen und diverse Gütesiegel?

© :::::::::::::::::::::::::::::::::::::: ::

What we put on our plates ...

... needs policed standards

Austria's food standards and regulations are among the strictest in the whole of Europe. Nevertheless, a veritable torrent of new ordinances is continually being issued to provide even more safety for consumers. But what do the myriad product descriptions and seals of quality actually promise and do they deliver?

⇒ | Page 7



➔ Mit 13. Dezember ist eine neue EU-Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) in Kraft getreten. Diese sieht u. a. eine erweiterte Verpflichtung zur Kennzeichnung von allergenen Stoffen bei vorverpackten als auch erstmals eine Allergeninformation bei unverpackten Lebensmitteln (im Bedienungsbereich) sowie allgemeine Produktinformationen beim Online-Verkauf vor. Auch Schriftgröße und Bestimmungen für die Nährwerttabelle sind enthalten. Die GS1 Austria GmbH, Bereitsteller eines Identifikationssystems für Standorte, Artikel, Versandeinheiten usw., hat eine elektronische Datenbank (GS1-Sync) eingerichtet, über welche die erforderlichen Daten vom Produzenten zum Händler übermittelt werden.

reich, haben die Warenrückrufe in den letzten Jahren zugenommen, „nicht etwa weil die Produkte gesundheitsschädlich waren, sondern weil sie falsch gekennzeichnet wurden. Die Bestimmungen werden immer komplexer und sind meist kaum nachvollziehbar.“

Unzählige Siegel

Eine Lebensmittelkennzeichnung soll Verbraucher über Eigenschaften der Produkte informieren. Dazu kommen Siegel, die Qualität und Sicherheit gewährleisten sollen, und davon gibt es in Österreich unzählige, staatliche und firmeneigene. „Das AMA-Gütesiegel und EU-Bio-Logo beruhen auf dem Gesetz und werden von autorisierten Stellen geprüft“, so Koßdorff. Daneben gibt

„ Die Lebensmittelindustrie hätte sich eine Vereinfachung gewünscht ...

e :::

The food industry would have appreciated a simplified system ... “



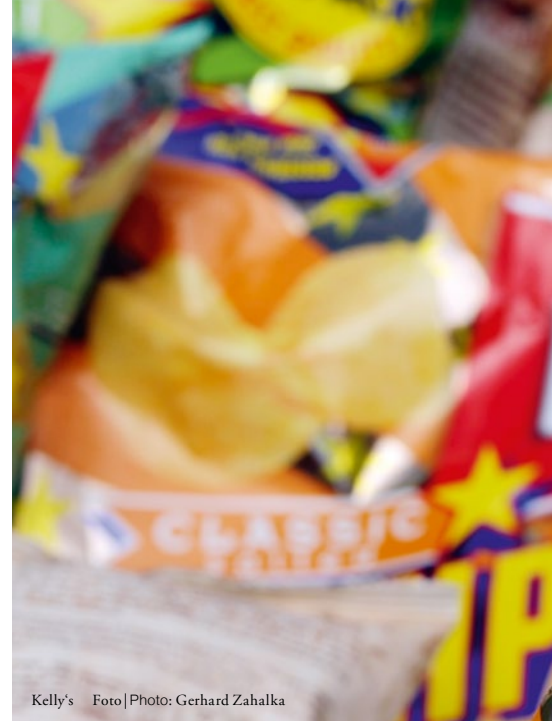
Katharina Koßdorff Foto | Photo: Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie/Wilke

Die Lebensmittelindustrie hätte sich angesichts der ohnehin schon überladenen Etiketten eine Vereinfachung gewünscht, weiß Katharina Koßdorff, Geschäftsführerin des Fachverbands der Lebensmittelindustrie. „Es ist eine Überregulierung. Die Frage ist, ob die neuen Vorgaben tatsächlich für Konsumenten von Nutzen sind.“ Laut Christof Kastner, geschäftsführender Gesellschafter des Lebensmittelhändlers Kastner Gruppe und Spartenobmann der WK Niederöster-

es private Siegel oder starke Marken, die nach firmeneigenen Kriterienkatalogen geprüft werden. Externe Zertifizierungen durch ein akkreditiertes Prüfinstitut können den Konsumenten gegenüber verdeutlichen, „dass hinter Aussagen auch Fakten und viel Aufwand stecken“, erklärt Koßdorff.

Made in Austria

Die Kelly GmbH Austria z.B. lässt sich von TÜV AUSTRIA die Rückverfolgbarkeit der



Kelly's Foto | Photo: Gerhard Zahalka

Zutaten – „aus 100 % österreichischen Kartoffeln“ – zertifizieren und auf die Packungen drucken. „Das TÜV-Siegel ist nichts anderes als eine Versicherung für den Konsumenten, dass diese Behauptungen, die wir anstellen, auch wahr sind“, so Geschäftsführer Wolfgang Hötschl. Neben den hauseigenen Qualitätskontrollen wird auch die Herkunft der Kartoffeln fast wöchentlich durch interne Audits überprüft.

Von der Produktion bis zum Tisch

TÜV AUSTRIA prüft in allen Bereichen der Wertschöpfungskette – von der Erzeugung von Lebensmitteln und Zusatzstoffen über Verpackungsmaterialien und Maschinen bis hin zur Logistik. Dabei geht es nicht nur um hygienisch unbedenkliche Lebensmittel, sondern auch um Gentechnik- und Allergenfreiheit sowie um eine umfassend informierende Kennzeichnung. Dazu kommen Marktanforderungen wie „Bio“ oder Herkunftsbezeichnungen.

Stark bei Gegenwind

Neben all den Marken und Plaketten – warum auch noch ein TÜV-Siegel? „Das TÜV AUSTRIA Logo ist nicht nur sehr bekannt, sondern es genießt auch großes Vertrauen. Der TÜV AUSTRIA ist unabhängig und unparteiischer Dritter“, erklärt Stefan Wallner, Geschäftsführer der TÜV AUSTRIA CERT GMBH. „Markenproduzenten spüren zurzeit einen starken Gegenwind: Einerseits von den Händlern, die Budget- und Eigenmarken vertreiben, andererseits durch gestiegene Rohstoff- und Transportkosten. Die Produzenten müssen also besser wirtschaften und sich von den Mitbewerbern deutlicher abgrenzen. Die Konsumenten werden zunehmend kritischer.“

Besonders die Herkunft der Lebensmittel ist – in Österreich – oft verkaufsentscheidend. Die Konsumenten wollen wissen, ob das



Produkt aus der Region kommt; CO₂-Fußabdruck und Wasserverbrauch sind ebenfalls Kriterien. „Wenn der TÜV AUSTRIA die Herkunft geprüft hat, bedeutet dies, dass das Produkt nicht drei Mal durch Europa gekarrt wurde. Es schont somit Umwelt und Ressourcen“, betont Wallner.

Bereits bestehende Zertifikate, z. B. von der AMA, werden in die TÜV-Begutachtung aufgenommen. „Wir akzeptieren Zertifikate, diese dienen als Basis. Das hilft, Kosten und Zeit zu sparen“, so Wallner. Der Vorteil von TÜV AUSTRIA ist auch: „Wir sind schneller, unbürokratischer und flexibler als aufwendige EU-Verfahren.“ ◊

general product information with regard to online sales. Additional requirements call for better legibility in connection with font sizes and mandatory nutritional information. GS1 Austria GmbH, a provider of identification systems for facilities, articles, shipped units, etc., has set up an electronic databank (GS1-Sync) which enables the transfer of the relevant data directly from producers to retailers.

According to Katharina Koßdorff, general manager of the Food Industry Trade Association, the food industry would have appreciated a simplified system, given the excessive amount of information already put

Die Bestimmungen werden immer komplexer und sind meist kaum nachvollziehbar.

The regulations are getting more and more complex and are often hard to justify.

As of 13 December this year, a new EU food information regulation comes into force. It stipulates, among other things, an extended requirement for the labelling of allergens for pre-packed foods, but also, for the first time ever, the provision of allergen information for non pre-packed foods sold over the counter at food outlets as well as on food labels. “The present situation is one of over-regulation. The question is whether the new stipulations are of any actual use to consumers.” Christof Kastner, managing partner of the foodstuffs wholesaler Kastner Group and section head at the Lower Austrian Chamber of Commerce, states that product recalls have escalated in recent years: “Not because the products have

become a greater danger to our health but because they were wrongly labelled. The regulations are getting more and more complex and are often hard to justify.”

Countless seals

Food labels are supposed to inform consumers about the features of a given product. In addition, there are various seals intended to guarantee a product’s quality and safety. In Austria, there are many of these – both officially recognised seals and those developed by individual companies. “The AMA seal of quality and the EU organic logo are based on existing laws and are tested by authorised bodies”, says Koßdorff. These exist alongside private seals and marks which are awarded according to a catalogue of internal company criteria. External certifications by an accredited testing agency help conveying to consumers that “claims are based on facts and a lot of effort”, explains Koßdorff.

Made in Austria

Kelly GmbH Austria, for example, is inspected regularly by TÜV AUSTRIA to ensure the authenticity of Kelly’s claim that the ingredients used in its products are “100% Austrian potatoes”. The certification allows Kelly to print the claim on the packaging. “The TÜV seal is nothing less than our assurance to consumers that the claims we make are indeed true”, says CEO Wolfgang Hötschl. In addition to in-house quality controls, the origin of the potatoes is checked almost weekly by internal audits. ◊

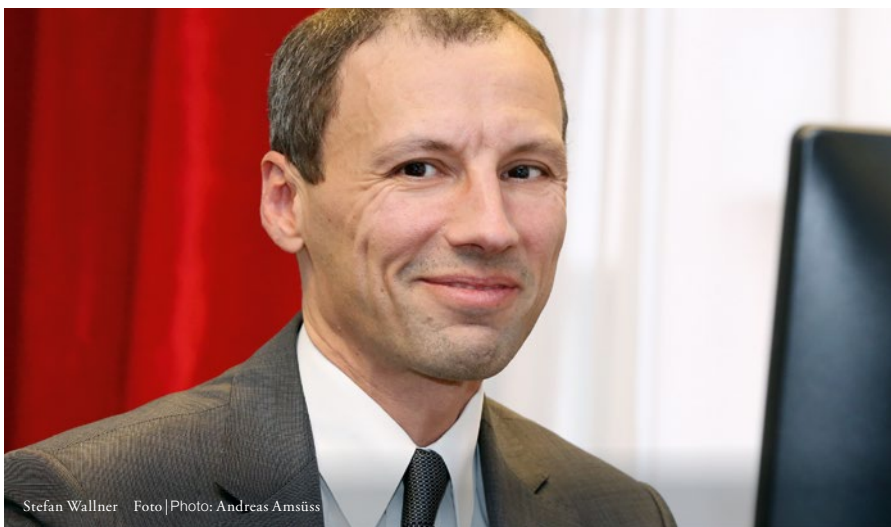


Christof Kastner Foto | Photo: Stephan Hager

” Markenproduzenten spüren zurzeit einen starken Gegenwind.

©

Producers of well-known brands are facing strong headwinds in the marketplace at the moment. “



Stefan Wallner Foto | Photo: Andreas Amsüss

➤ From the production line to the dinner table

TÜV AUSTRIA carries out checks in all areas of the value creation chain. This covers the growing of food and the production of additives as well as the packaging materials and machinery right through to logistics. We are not only looking at hygienically sound food production processes but also at ensuring that products are free of genetic modification and allergens as well as comprehensively informative labelling. In addition, other concerns such as “organic food” and certification of origin issues must also be taken into account.

Strong despite headwind

So why add a TÜV seal to all these marks and stickers? “The TÜV AUSTRIA logo is not only well known but also well trusted. TÜV AUSTRIA is an independent and impartial third party”, explains Stefan Wallner, CEO of TÜV AUSTRIA CERT GMBH. “Producers of well-known brands are facing strong headwinds in the marketplace at the moment. On the one hand, they are under pressure from retailers selling their own budget and generic brands while, on the other, raw material and transport costs are rising. As a result, the producers have to economise while setting themselves apart

from the competition. Consumers are getting increasingly choosy in their buying habits.”

In Austria, the origin of food products is often the determining factor behind purchasing decisions. Not only do consumers want to know if products are regionally sourced but they also demand information regarding the carbon footprint and the amount of water used in producing them. “When TÜV AUSTRIA has checked a product’s origins, this means that it hasn’t been shipped three times around Europe before it reaches the consumer. That way, it protects the environment and conserves resources”, emphasises Wallner.

Already existing certificates, like the AMA seal of quality, are included in the TÜV assessment. “We accept certificates, which serve as a basis for our investigation. This helps to reduce costs and save time”, says Wallner. The advantage of TÜV AUSTRIA is also that “we are faster, unbureaucratic and more flexible than laborious EU procedures”. ●

Die TÜV AUSTRIA CERT GMBH, ein Unternehmen der TÜV AUSTRIA Gruppe, bietet im Lebensmittelbereich Dienstleistungen u. a. für die Standards HACCP (Hygieneanforderung) und ISO 22000 (Lebensmittelsicherheit, baut auf ISO 9001 auf) an. Spezifische Prüfungen werden auch mit der seit 1994 bestehenden Tochter TÜV AUSTRIA HELLAS LTD abgewickelt. Am griechischen Markt ist das Unternehmen besonders stark im Agrar- und Lebensmittelbereich und hier mit Bio-Zertifizierungen tätig. Zuletzt etwa zertifizierte die Holding-Tochter die griechische Hotelkette Grecotel nach den HACCP-Standards hinsichtlich der Lebensmittelsicherheit.

©

TÜV AUSTRIA CERT GMBH, a subsidiary of the TÜV AUSTRIA Group, provides services in the field of food technology, including according to the HACCP (hygiene requirements) and ISO 22000 (food safety, based on ISO 9001) standards. Specific checks have also been carried out by our Greek subsidiary TÜV AUSTRIA HELLAS LTD, which was established in 1994. The company is particularly active in the Greek agricultural and food industry sectors with its organic food certification services. Most recently, the Greek hotel chain Grecotel was certified by the company in accordance with HACCP food safety standards.

Link-Box

www.tuv.at/cert
www.tuv.at/lebensmittel
www.dielebensmittel.at
www.kastner.at
www.kellys.eu

www.tuv.at/foods



Von | By: Christiane Reitshammer und Thomas Klopf

Energieeffizienz: Ein Gewinn für alle

Ein ökologisches und ökonomisches Muss: Effizienter Umgang mit Energie

„Energie sparen“ – das sollte der Vorsatz der österreichischen Betriebe in den kommenden Jahren sein. Das neue Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) zielt darauf ab, bis Ende 2020 den Energieeinsatz zu optimieren, klimaschädliche Emissionen zu reduzieren sowie die Energieversorgungssicherheit in Österreich zu verbessern.

e :::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Energy efficiency: A win-win for everyone

An ecological and economic necessity: Efficient use of energy

“Save energy” – that should be the resolution of every Austrian company in the coming years. The new Federal Energy Efficiency Act (EEffG) aims to increase energy efficiency by the end of 2020, reduce emissions harmful to our climate and improve Austria’s energy supply security at the same time.

⇒ | Page 11

Der Energieaufwand soll dem EEffG zufolge, das im vergangenen August nach EU Richtlinie 2012/27/EU beschlossen wurde, jährlich um 1,5 Prozent, bezogen auf den Energieverbrauch in Österreich, gesenkt werden. Neben dem Bund und den Energielieferanten ergeben sich auch für große Unternehmen (ab 250 Beschäftigten und einem Jahresumsatz über 50 Mio. Euro oder einer Jahresbilanzsumme von mehr als 43 Mio. Euro) neue gesetzliche Verpflichtungen, die mit 1. Jänner 2015 in Kraft treten.

Die betroffenen Unternehmen haben die Möglichkeit, entweder alle vier Jahre ein externes Energieaudit durchführen zu lassen oder ein anerkanntes Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem einzuführen und zu zertifizieren, das auch ein regelmäßiges internes oder externes Energieaudit umfassen muss. Die Inhalte und Erkenntnisse sind anschließend der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle zu übermitteln. Bis Ende Jänner muss gemeldet werden, für welche Variante sich der Betrieb entschieden hat.

Mittlere und kleine Unternehmen sind nicht verpflichtet, sollten aber dennoch ermutigt werden, regelmäßig eine Energieberatung durchzuführen.

Lösungen für beide Varianten

TÜV AUSTRIA bietet seinen Kunden dazu Lösungen in beiden Varianten, erklärt Thomas Klopf von TÜV AUSTRIA Umweltschutz: TÜV AUSTRIA führt Energieaudits für Unternehmen durch (nach der Normenreihe ÖNORM EN 16247-1 bis 4). ⇒

➔ Über ein systematisches Verfahren werden alle in einem zuvor definierten Bereich bestehenden Energieflüsse und damit zusammenhängenden Aktivitäten erfasst. Die gewonnenen Daten sind die Basis für die Quantifizierung der Verbesserungsmaßnahmen. Den Abschluss bilden ein detaillierter Bericht und eine Präsentation der bewerteten Einsparpotenziale. TÜV AUSTRIA unterstützt seine Kunden außerdem in allen Belangen zur Umsetzung eines Energiemanagementsystems.

www.tuv.at/iso50001

Ein Wettbewerbsfaktor

Energieeffizienz wird – als Grundlage für Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung – immer mehr zum Erfolgs- und Wettbewerbsfaktor von Unternehmen. Der effizienten Energienutzung widmen sich auch die von der TÜV AUSTRIA Akademie in Auftrag gegebene Umweltstudie „Zukunft der Umwelt – Auf dem Weg zur Green Economy“ und das erweiterte Kursangebot (www.tuv-akademie.at), wie auch das von TÜV AUSTRIA ausgeschriebene Wissenschaftsstipendium (siehe Kasten).

Eine der zwei derzeitigen Stipendiaten ist DI (FH) Carina Gallien von der Montanuniversität Leoben. „Der Schwerpunkt der Dissertation liegt in der Entwicklung eines Bewertungs- und Vorgehensmodells zur Analyse, Steuerung und Kontrolle von Effizienzmaßnahmen im Unternehmen“,

„ Durch die Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen lassen sich wertvolle Ressourcen sparen ...

e ::
By increasing energy efficiency in a company valuable resources are saved ... “

erklärt Gallien. „Durch die Arbeit wird den Unternehmen eine Möglichkeit geboten, ihre Energieeinsparmaßnahmen gezielt abzuleiten und somit ihren Beitrag zur Erreichung der österreichischen Energie- und Klimaziele zu leisten“, so die Wissenschaftlerin.

Gerade in ressourcenintensiven Betrieben stelle die Energieeffizienz einen „wirkungsvollen Stellhebel dar, der die betriebswirtschaftliche, technologische, ökologische und die soziale Perspektive in Unternehmen“ betreffe, so Gallien. Technologische Ver-



Stefen Leber



Carina Gallien

TÜV AUSTRIA Wissenschaftsstipendium

Das TÜV AUSTRIA Wissenschaftsstipendium richtet sich an Studierende Technischer Hochschulen, die eine Forschungsarbeit oder Dissertation im Bereich der Technischen Wissenschaften durchführen. Die Förderung beträgt monatlich 500 Euro. Die diesjährigen Stipendiaten sind DI (FH) Carina Gallien zum Thema Energieeffizienz (siehe Artikel) und DI Stefan Leber mit dem Thema „Einführung und Evaluation des medizinischen IT-Risikomanagements nach ISO/IEC 80001 am Beispiel der Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH“.

TÜV AUSTRIA Science Scholarship

The TÜV AUSTRIA Science Scholarship is aimed at students writing a research paper or a doctoral thesis in the field of technical sciences at universities of technology. The grant amounts to 500 euros per month. This year's awardees are Carina Gallien, who has been working on the subject of energy efficiency (see article), and Stefan Leber, for his work on the topic of "Introduction and evaluation of medical IT risk management according to ISO/IEC 80001 as exemplified by Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH".

besserungen im Produktionsprozess helfen, Energie zu sparen: „Dies hat einen positiven Effekt auf die Emission von Treibhausgasen und die Energiekosten des Unternehmens“. Ein geringerer Energieverbrauch bewirke auch eine Minderung der Importabhängigkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen und steigern die Wertschöpfung im Lande.

Schwachstellen erkennen

Da Energiekosten in Betrieben oft als Fixkosten angesehen werden, sind Schwachstellen schwierig zu erkennen, weiß der Energiemanagement-Experte des TÜV AUSTRIA Jürgen Hain. Der Energieaufwand muss aufgeschlüsselt werden. Das hat Folgen: „Durch die Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen lassen sich wertvolle Ressourcen sparen und dem Unternehmer bleiben mehr finanzielle Mittel zur Verfügung, die für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden können“, erklärt er. „Es ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten – für die Umwelt, die Gesellschaft und die Unternehmen.“

.....

Cumulative energy expenditure should, as a result of the new law, which was passed last August following the adoption of EU directive 2012/27/EU, be reduced by 1.5 per cent per annum, with reference to energy consumption in Austria. Alongside the federal authorities and the energy suppliers, large corporations (defined as those with over 250 employees and a yearly turnover of more than 50 million Euros, or an annual balance sheet total exceeding 43 million Euros) are included in the new regulations which come into effect on the 1st of January 2015.

Obligated companies have the possibility of either allowing an external audit to be carried out every four years or of introducing and certifying a recognized environmental or energy management system, which must also include a regular internal or external energy audit. The content and findings are then registered with the national energy efficiency monitoring office. Firms have until the end of January to announce which option they have opted for. No obligation falls on small and medium enterprises. They are nevertheless encouraged to seek energy consultation at regular intervals.

Solutions for both options

TÜV AUSTRIA offers its customers solutions for both options, says Thomas Klopff from AUSTRIA Environmental Protection. TÜV AUSTRIA carries out energy audits for companies (based on the series of

TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis

Von Klärschlamm-Recycling über Tunnel-Sicherheit bei Bränden bis zu einem Fahrerassistenzsystem für Straßenbahnen reichen die Themen von Projekten, die am 28. Oktober 2014 bei der bereits dritten TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis-Verleihung ausgezeichnet wurden. Mit den Preisen in der Höhe von insgesamt 15.000 Euro will TÜV AUSTRIA eine Anerkennung für das Ingenieurwesen leisten und Fachkräfte im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich ansprechen. Eingereicht wurden heuer 55 Arbeiten, die vor allem „durch die aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten, Zukunftsperspektiven, innovativen Einfälle und den Nachhaltigkeitsgedanken überzeugten“, betonte TÜV AUSTRIA-Chef Stefan Haas.

Die Sieger:

Kategorie „Wissenschaftliche Arbeiten an Universitäten und Fachhochschulen“: **Thomas Ring** von der Technischen Universität (TU) Wien und **Gernot Nischler** von der TU Graz für ihre Doktorarbeiten.

Kategorie „HTL-Abschlussarbeiten“:

Dominik Dörler und Michael Huber (HTL Dornbirn): „Phosphor Cycle“, Gewinnung von Phosphor, Eisen und Zement aus Klärschlamm.

Timothy Gundacker, Thomas Kotrba und Alexander Ludwig (TGM Wien): LED-Hochleistungsplatine zur Erzeugung zylinderförmiger Bilder.

Kategorie „Beispiele aus der Unternehmenspraxis“:

Michael Fischer, Christoph Lechleitner und Gerald Newesely von der Bombardier Transportation Austria GmbH: Entwicklung eines Fahrerassistenzsystems für Straßenbahnen.

Oliver Cencic und Johann Fellner vom Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft der TU Wien: Software „Bioma“ zur Online-Bestimmung der Müllzusammensetzung.

TÜV AUSTRIA Science Prize

The TÜV AUSTRIA Science Prizes were awarded for the third time in 2014. The winning projects deal with subjects ranging from sewage sludge to tunnel safety in case of fire through to a driver assistance system for tramcars. The prizes worth 15,000 euros in total serve to show TÜV AUSTRIA's appreciation of engineering and are understood as incentives to specialists in the fields of technology and the natural sciences. The 55 papers submitted this year impressed the jury “on account of the presented solutions, the future prospects, the innovative ideas and the aspect of sustainability”, Stefan Haas, CEO of TÜV AUSTRIA, emphasised.

Category “Scientific papers for universities and universities of applied sciences”:

Thomas Ring from the Vienna University of Technology (TU) and **Gernot Nischler** from TU Graz for their doctoral theses.

Category “Final papers for engineering colleges (HTL)”:

Dominik Dörler and Michael Huber (HTL Dornbirn): “Phosphorus Cycle”: recovery of phosphorus, iron and cement from sewage sludge.

Timothy Gundacker, Thomas Kotrba and Alexander Ludwig (TGM Vienna): high-capacity LED circuit board for creating cylindrical images.

Category “Examples from business practice”:

Michael Fischer, Christoph Lechleitner and Gerald Newesely from Bombardier Transportation Austria GmbH: development of a driver assistance system for tramcars.

Oliver Cencic and Johann Fellner from the Institute for Water Quality, Resource and Waste Management at TU Vienna: “Bioma” software for the online analysis of waste composition.

➔ standards ÖNORM EN 16247-1 to 4). A systematic procedure allows for the detection of energy flows and interconnected activities in a previously defined zone. The data gained serves as the basis for the quantification of measures that can be undertaken to improve the overall situation. The conclusion of the audit is a detailed report and a presentation of potential savings available in all the areas that were evaluated. TÜV AUSTRIA, in any case, supports its customers in all aspects when it comes to the implementation of an energy management system.

www.tuv.at/iso50001

A crucial factor in competition

Energy efficiency is increasingly becoming – as the basis for prosperity and economic development – a crucial factor when it comes to a company’s success and competitive advantage. The TÜV AUSTRIA Akademie commissioned a study entitled “Zukunft der Umwelt – Auf dem Weg zur Green Economy” (The Environmental Future-On The Way To The Green Economy) which was dedicated to this very topic, and both the extended course programme (www.tuv-akademie.at) and the TÜV AUSTRIA Science Bursaries are a consequence of its conclusions. (See box)

One of the two holders of the current bursary is DI (FH) Carina Gallien of the Montanuniversität in Leoben. “The focal point of the dissertation is in the development of an evaluation and procedural model for the analysis, steering and control of efficiency measures in companies”, explains Gallien. “This work will offer companies the possibility to define their energy saving measures in a targeted way and thus play

” Es ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten – für die Umwelt, die Gesellschaft und die Unternehmen.

e

It is a win-win situation for all parties- for the environment, society and the company itself. “

their part in reaching Austria’s energy and climate change goals”, according to the scientist.

Especially in the case of resource intensive firms, energy efficiency plays a great role as an “effective control level which can affect the economic, technological, ecological and social perspective of a company”, said Gallien. Technological improvements in the production processes help to save energy. “This has a positive effect on the overall emissions of greenhouse gases and the energy costs of the company”. A reduced energy consumption also leads to a reduction in the dependency on imports and increases the creation of wealth in the country.

Recognise weak points

Because energy costs are often viewed as fixed costs in companies it is sometimes difficult to pinpoint those weaknesses, as TÜV AUSTRIA energy management expert

Jürgen Hain knows only too well. This means that energy input has to be reduced. This has consequences. “By increasing energy efficiency in a company valuable resources are saved and the enterprise has more financial capital available which can be used to increase its competitiveness”, explains Hain. “It is a win-win situation for all parties- for the environment, society and the company itself.” ◊

Link-Box

www.tuv.at/wissenschaftspreis
www.tuv.at/stipendium



TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis 2014: (v.l.n.r) Johann Marihart, CEO AGRANA, Aufsichtspräsident TÜV AUSTRIA, Christiane Wassertheurer, Moderatorin, Stefan Haas, CEO TÜV AUSTRIA, Harald Mahrer, Staatssekretär für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung mit den PreisträgerInnen und StipendiatInnen. | TÜV AUSTRIA Science Award 2014: (f.l.t.r) Johann Marihart, AGRANA CEO and TÜV AUSTRIA Chairman of the Supervisory Board, Christiane Wassertheurer, presenter, Stefan Haas, TÜV AUSTRIA CEO, Harald Mahrer, State Secretary of Science, Research and Economy, and Christoph Neumayer, Industrialists' Association General Secretary among award recipients and scholarship holders. Foto | Photo: TÜV AUSTRIA/APA Fotoservice, Thomas Preiss

Von | By: Christina Münchhausen

Damit es in der Daten-Wolke sicher bleibt

Ein Check kann viel Ärger ersparen

Cloud-Services sind in aller Munde. Dabei wird oft der Punkt Sicherheit übersehen. Sie zählt aber zu den größten Herausforderungen bei der Nutzung von Cloud-Diensten, weiß man bei TÜV TRUST IT. Mit dem eigens entwickelten Cloudability-Check stellen die TÜV-Experten Unternehmen die Möglichkeit zur Verfügung, eine substanzielle Risikominderung und messbare Qualitätsoptimierung bei der Auslagerung von IT-Services in die Cloud zu erreichen.

© :::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Ensuring safety in the (Data) Clouds

One check spares lots of troubles

Cloud services is a subject on everyone's mind at the moment. Often, though, the crucial point of security is overlooked. Nevertheless, it counts among the biggest challenges facing users of cloud services, as the TÜV TRUST IT will readily confirm. They have successfully developed and deployed a Cloudability-Check which allows the TÜV experts to offer companies the possibility to achieve not only a much reduced risk potential, but a measurable improvement in their quality optimization when outsourcing their IT services onto a cloud.

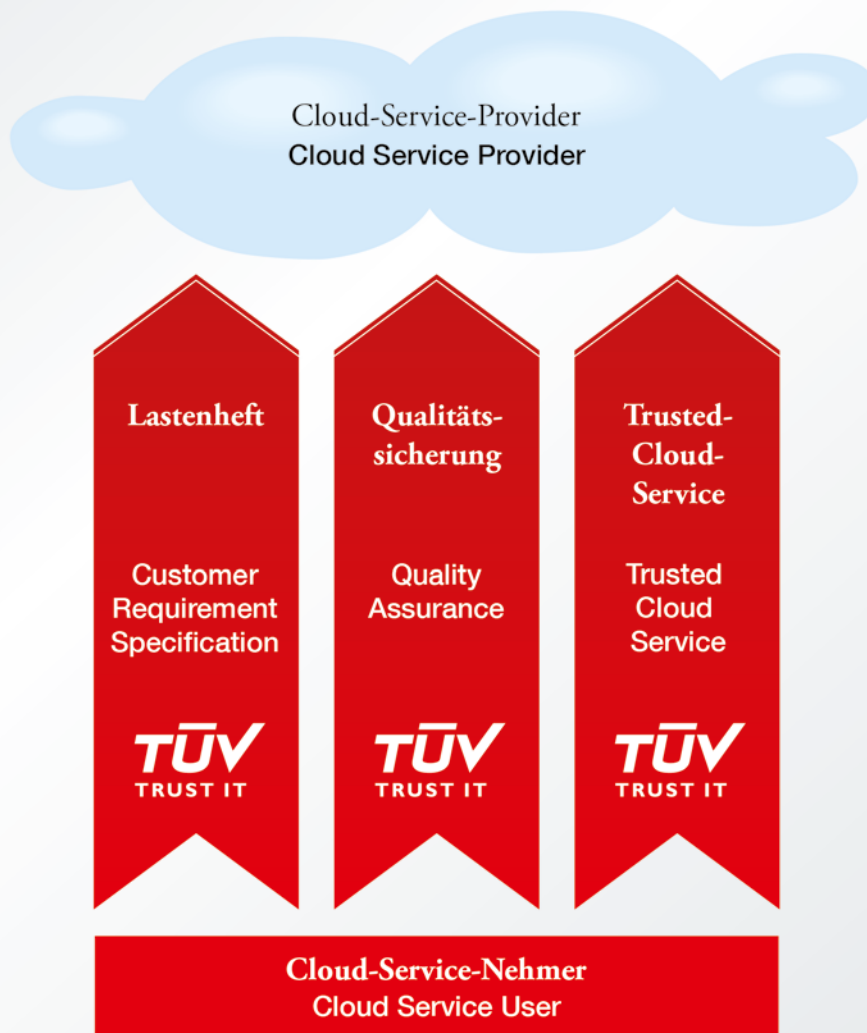
➔ | Page 15

Foto | Photo: Gillian Blease/dpa Picture Alliance/picturedesk.com

Mithilfe des Cloudability-Checks werden zunächst die grundsätzliche Sinnhaftigkeit und Machbarkeit des Schritts in die Cloud geklärt. Dabei werden die relevanten nicht-funktionalen Rahmenbedingungen für das angestrebte Vorhaben identifiziert. Zum Prüfzenario gehören beispielsweise die spezifischen Sicherheitsanforderungen der Cloud-Lösung, die Verfahren der Datenrückgabe und Interoperabilität sowie die Compliance-Bedingungen. Aber auch

Fragen des Supports und der Skalierbarkeit werden untersucht, ebenso wie die betrieblichen Anforderungen.

Als Ergebnis der Analyse soll deutlich sichtbar werden, welche Anforderungen an den Cloud-Anbieter bestehen. Auf der Grundlage eines Lastenhefts mit den nichtfunktionalen Anforderungen können eine Evaluierung im Markt, die spezifische Ausschreibung sowie Bewertung eingehender ➔



Grafik | Grafik: APA-Auftragsgrafik/vektorama.; Quelle | Source: TÜV AUSTRIA

” Für die Unternehmen entsteht somit durch Risikominimierung und Qualitätssicherung eine Reihe von Vorteilen.

e ::

Companies gain a whole host of benefits ranging from risk minimization to quality assurance. “

➔ Angebote durchgeführt werden. In weiterer Folge richtet sich der Fokus auf die potenziell in Frage kommenden Anbieter. Sie werden durch das Lastenheft und die Trusted-Cloud-Services, einem zusätzlichen Analyse-Verfahren, überprüft.

Der Cloudability-Check durchleuchtet aber auch den „Auslagerer“ selbst, indem zusätzlich eine Qualitätssicherung für die Cloud-Initiative vorgenommen wird. Neben der Erfüllung des Lastenhefts wird dabei sichergestellt, dass die Geschäfts- und IT-Betriebsprozesse des Cloud-Nehmers bei der Auslagerung von IT-Services in die Cloud

entsprechend angepasst werden. „Grundsätzlich lässt sich mit der Analyse feststellen, ob eine Geschäftsfunktion in die Cloud ausgelagert, welche Art von Cloud-Service genutzt und welcher Sicherheits-Level abgebildet werden kann“, erläutert Thomas Doms, Consultant der TÜV TRUST IT. „Für die Unternehmen entsteht somit durch Risikominimierung und Qualitätssicherung eine Reihe von Vorteilen.“

Die Analyse beruht natürlich auf Normen, Vorschriften und Gesetzen wie beispielsweise COBIT, ITIL, ISO 27001 und dem Bundesdatenschutzgesetz. Dabei werden kritische Sicherheitsanforderungen bei Auslagerung von Services in die Cloud identifiziert und berücksichtigt. Dies geschieht im individuellen Kontext des Unternehmens. Durch das Lastenheft erhalten sie umfassende Informationen bezüglich der zwingend zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen beim Weg in die Cloud. Zusätzlich werden Optimierungspotenziale festgemacht, die die Geschäftsprozesse während dieses Prozesses unterstützen. ●



Foto | Photo: Hans Klaus Techt/APA/picturedesk.com

Was geprüft wird:

- Anforderung an die Sicherheit
- Datenrückgabe
- Interoperabilität
- Compliance
- Support
- Skalierbarkeit
- Betriebliche Anforderungen



What is checked:

Security requirements

- Data retrieval
- Inter-operability
- Compliance
- Support
- Scalability
- Operational requirements

Link-Box

www.it-tuv.com
info@it-tuv.com



With the aid of the Cloudability-Check, an initial task is to explain the basic logic and feasibility of cloud use. In doing so the relevant non-functional framework requirements for the desired project are identified. The test scenario includes, for instance, the specific security requirements of the cloud solution, the procedures regarding data retrieval or inoperability, as well as the issues involved in connection with compliance requirements. Additional questions pertaining to support and scalability, as well as the operating specifications, are also looked into.

As a result of these checks it should be clearly visible which requirements are needed from the cloud provider. Using a list of specifications of the non-functional requirements as a basis, it is possible to conduct an evaluation of what is on offer in the marketplace, create specific tender proposals and assess the incoming bids. A further step involves putting the focus on potential providers. The specification list and our Trusted-Cloud-Services allow us to conduct an additional analysis procedure.

The Cloudability-Check also examines the "outsourcer" itself, whereby a further quality assurance check is undertaken for

the cloud initiative. As well as fulfilling the requirements of the specification list it aims to ensure that the business and IT operating processes of the cloud user are fully compatible with outsourcing its IT services onto the cloud in the first place. "Basically this analysis lets us ascertain whether a business function can be realistically outsourced onto the cloud, which type of cloud service will be used and which security level can be reproduced", explained Thomas Doms, a consultant of the TÜV TRUST IT. "Companies gain a whole host of benefits ranging from risk minimization to quality assurance."

The analysis is naturally based on existing standards, regulations and laws, such as the COBIT, ITIL, ISO 27001 and the Federal Data Protection Act, thereby allowing critical security issues which are known when outsourcing services onto the cloud to be identified and taken into account. This occurs within the context of the individual requirements of each company. By means of the specification list they also receive comprehensive information about the framework conditions that they must take into account as a matter of course when entering the cloud. Moreover, the optimization potential is also demonstrated during the realization of the project. ●

Von | By: Leopold Schöggel

„Maßgeschneiderte“ Werkstoffe für ein modernes Leben

Steigende Anforderungen brauchen
umsichtige Prüfung

☉ ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

“Tailormade” materials for modern life

Rising requirements demand
vigilant checks

Beim Ausbau der Infrastruktur, im modernen Hochbau, im Maschinenbau, im Bereich Mobilität, bei Implantaten: Werkstoffe prägen unser modernes Leben. Das Werkstoff Kompetenzzentrum des TÜV AUSTRIA unterstützt seine Kunden bei der optimalen Werkstoffauswahl.

„Es gibt keinen fehlerfreien Werkstoff“, stellt Leopold Schöggel, Leiter des Bereichs Werkstoffprüfung und Schweißtechnik, prinzipiell fest. „Die Herausforderung besteht darin, dass sämtliche Anforderungen an die Produkte ständig steigen. Dies bedingt eine permanente Weiterentwicklung der Werkstoffprüfung.“

☉ ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Materials form an integral part of our lives today, whether in infrastructure, on modern building sites, in machinery, transportation equipment or medical implants. The TÜV AUSTRIA materials competence centre provides support for our customers when it comes to choosing the optimal materials for the job.

“There is no such thing as a perfect material”, asserts Leopold Schöggel, head of the materials testing and welding technology section. “The challenge is that demands on the product are constantly increasing. This calls for a permanent development of materials testing”.

➔ | Page 18



Globalisierung verlangt umsichtige Prüfungen

Die Ermittlung mechanisch technologischer Werte von Werkstoffen, auch bei hohen (bis 1.100 Grad Celsius) und tiefen (–40 Grad und tiefer) Temperaturen, und die Analyse der chemischen Zusammensetzung sind ein wichtiger Teil der TÜV AUSTRIA-Dienstleistungen. Das Know-how wurde außerdem bereits bei zahlreichen Einsätzen im Ausland, wie etwa in China und Korea, demonstriert.

Erfahrungen mit billigeren Importwerkstoffen, vor allem aus Asien, zeigen, dass es heute oft darum geht, nachzuweisen, ob der importierte Werkstoff tatsächlich jene Eigenschaften aufweist, die der Lieferant verspricht. Das ist von ganz zentraler Bedeutung, da es beim Einsatz des Werkstoffs sehr häufig auch um die Sicherheit von Menschen und Lebensdauer von Wirtschaftsgütern geht.

„Oft hängt die Sicherheit für Personen, Gütern und die Umwelt von der Ausführung und Qualität einer einzigen Schweißnaht ab“, erörtert Schöggel. Die zerstörungsfreie



Foto | Photo: TÜV AUSTRIA

Prüfung von Schweißnähten mittels Durchstrahlungs- oder Ultraschallverfahren gehört zum Kerngeschäft von TÜV AUSTRIA. In Abhängigkeit vom Gefahrenpotenzial reicht der Prüfumfang von einigen Prozent der Schweißnähtlänge bis zu einer vollständigen Prüfung aller Schweißnähte.

Die „Phased Array“ (PA)-Technik ist eine wichtige Weiterentwicklung der Ultraschallprüfung. Typische Anwendungsbeispiele sind Überprüfungen von Schweißnähten im Pipeline- oder Apparatebau sowie bei Stahlbaukonstruktionen und Fahrwerken.

Öl- und Gas-Unternehmen haben bereits für das Phased Array-Verfahren TÜV AUSTRIA zu einem bevorzugten Partner auserkoren. Die türkische Petrol Ofisi zum Beispiel hat für den Bereich der Flüssiggas-Tanklager von Yarimca und Aliaga ein Flüssiggas-Erweiterungsprojekt mit TÜV AUSTRIA-Unterstützung implementiert.

Schallemissionsprüfung – eine Spezialität des TÜV AUSTRIA
Mit der Schallemissionsprüfung von Lager- und Transportmitteln für Gefahrgüter ist

TÜV AUSTRIA im „Non-Destructive Testing“ (NDT)-Bereich international erfolgreich. So führte TÜV AUSTRIA das Schallemissionsverfahren auch in der Türkei ein.

Wichtige Energieunternehmen wie Aygaz, Ipragaz, OMV Petrol Ofisi, BP, Lukoil und Total gehören daher zu den Referenzkunden der TÜV AUSTRIA TURK LTD. Für Ipragaz wurden erstmalig in der Türkei zwei 1.000 m³ Kugeltanks geprüft.

Mit QTEC, einer Tochterfirma der TÜV AUSTRIA, schlossen die wichtigsten Flüssiggasfirmen Spaniens und Portugals mehrjährige Rahmenverträge über Schallemissionsprüfungen ab. „Kollegen aus Österreich und Mitarbeiter von Merilni Sistemi (Kooperationspartner in Slowenien) arbeiten bestens zusammen. So konnte sich QTEC die Marktführerschaft auf der iberischen Halbinsel sichern“, erklärt Gerhard Lackner, QTEC Geschäftsführer.

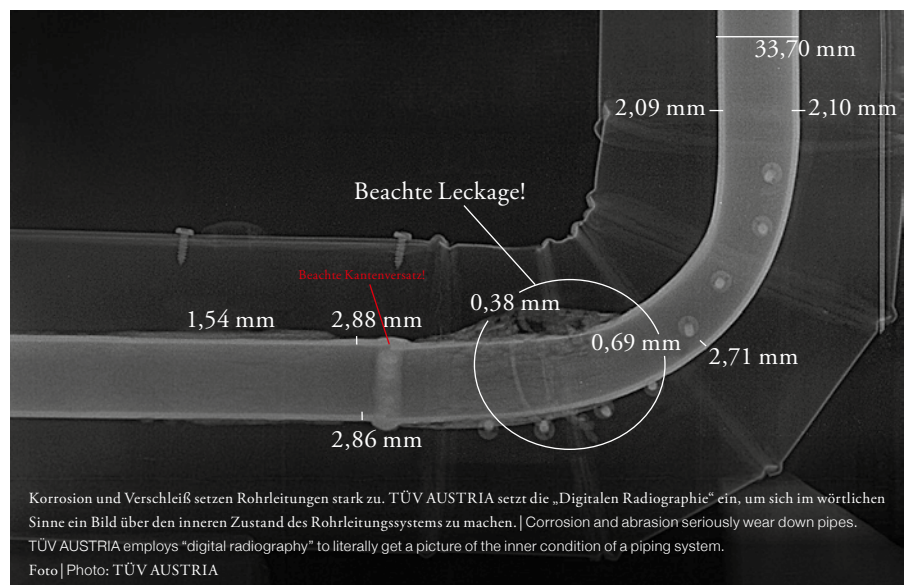
Link-Box

www.tuv.at/werkstoff
www.tuv.at/druck
www.tuv.at/anlagensicherheit

www.tuv.at/materials
www.tuv.at/pressure
www.tuv.at/plantsafety

In Italien ist die Tochtergesellschaft BluSolution Marktführer im Bereich der Schallemissionsprüfung von Flüssiggas Anlagen.

Tritt trotzdem ein Schaden auf, übernimmt TÜV AUSTRIA für Kunden auf der ganzen Welt werkstoffkundliche Untersuchungen (siehe Kasten). Bei der rechnerischen Nachprüfung von Bauteilen ermöglichen komplexe Simulationsprogramme die Beurteilung mechanischer und thermischer Belastungen. ➔



Korrosion und Verschleiß setzen Rohrleitungen stark zu. TÜV AUSTRIA setzt die „Digitalen Radiographie“ ein, um sich im wörtlichen Sinne ein Bild über den inneren Zustand des Rohrleitungssystems zu machen. | Corrosion and abrasion seriously wear down pipes. TÜV AUSTRIA employs "digital radiography" to literally get a picture of the inner condition of a piping system.

Foto | Photo: TÜV AUSTRIA



Foto | Photo: Forolia, Andrei Merkulov

➤ **Objektivität und Unabhängigkeit als Garant für optimale Leistungen**

„Objektivität, Schnelligkeit und Kompetenz“ sieht Leopold Schöggel als die besonderen Stärken der TÜV AUSTRIA Werkstoffprüfung und Schweißtechnik: „Die Bandbreite unseres Know-hows bietet Kunden, verbunden mit der internationalen Ausrichtung der TÜV AUSTRIA Gruppe, zahlreiche Synergieeffekte. Wir bieten weit über den Bereich der eigentlichen Werkstoffprüfung hinausgehende Dienstleistungen im Apparatebau, Maschinenbau, Stahlbau und Kraftwerksbau an.“ ◉

e ::

Globalization demands vigilant checks

The investigation into the mechanical technological qualities of materials, even at high temperatures (up to 1100 degrees C) or low ones (-40 degrees C and below), and the analysis of their chemical composition



TÜV AUSTRIA Ingenieure positionieren eine Röntgenröhre zur Durchstrahlung einer internationalen Erdgas Hochdruckleitung. | TÜV AUSTRIA engineers position an x-ray tube to irradiate an international high pressure natural gas pipeline. Foto | Photo: TÜV AUSTRIA

from a few per cent of the effective length of a weld to a complete check of all the welding seam.

“Phased Array” (PA) technology constitutes an important advancement of ultrasonic testing. Typical uses include the the testing of welding seams in pipelines or apparatus construction, as well as steel construction and chassis.

The most important LNG companies operating in Spain and Portugal concluded long-term framework contracts with QTEC, a subsidiary of TÜV AUSTRIA, with regard to acoustic emissions testing. “Austrian colleagues and personnel from Merilni Sistemi (a cooperation partner in Slovenia) are already working successfully together. This has enabled QTEC to secure the dominant market position on the Iberian peninsula”, explains Gerhard Lackner, CEO of QTEC.

In Italy the BluSolution subsidiary is market leader in the field of acoustic emissions testing for LNG facilities.

If a defect does nevertheless occur TÜV AUSTRIA is able to carry out materials testing for customers all over the world. (See box). Computerized retesting of components allows complex simulation programmes to judge the mechanical and thermal loads.

International mobil

Die Experten des TÜV AUSTRIA erweisen sich als Erfolgsfaktoren bei internationalen Projekten. Für maximale Mobilität und kürzeste Reaktionszeiten können Industrie und Wirtschaft auf über 200 Werkstoffprüfer und eine Flotte von mehr als 50 mobilen Prüflaboratorien weltweit zugreifen.

e ::

Internationally mobile

The TÜV AUSTRIA experts have proven to be a indispensable factor in many international projects. Maximum mobility and short reaction times mean that industry and commerce can call upon a team of over 200 materials testers and 50 mobile test laboratories worldwide.

are an important part of the TÜV AUSTRIA services portfolio. This know-how has already been demonstrated on numerous assignments abroad, for example in China and Korea.

Experience with cheaper imported materials, mainly from Asia, shows that nowadays the primary concern is to ascertain whether the material really does possess those characteristics that the seller claims for it. This is of paramount importance because the use of these materials is often directly linked to the safety of human beings and the long life-span of economic assets.

“It is often the case that the safety of people, property and the environment is dependent upon the execution and quality of a single welding seam”, Schöggel argues. The non-destructive testing of welding seams by means of radiographic and ultrasonic testing is one of the core businesses of TÜV AUSTRIA. Depending on the potential of danger involved, the level of testing can range

Oil and gas companies have already chosen TÜV AUSTRIA as a preferred partner because of its expertise in using the Phased Array technology. Turkey’s Petrol Ofisi, for instance, used TÜV AUSTRIA support when implementing an extension programme at its Yarimca and Aliaga LNG tank farm.

Acoustic emissions testing – a speciality of TÜV AUSTRIA

TÜV AUSTRIA operates successfully in the international NDT (non-destructive testing) marketplace with its acoustic emissions testing of storage facilities and methods of transport for dangerous goods. TÜV AUSTRIA also introduced the whole process of acoustic emissions testing into Turkey.

Important energy companies such as Aygaz, Ipragaz, OMV Petrol Ofisi, BP, Lukoil and Total can be counted among the reference customers of TÜV AUSTRIA TURK LTD. Ipragaz has already had two of its 1000 m³ spherical tanks tested, a first in Turkey.

Objectivity and independence as a guarantee of optimum performance

“Objectivity, speed and competence” are what Leopold Schöggel views as the special strengths of the TÜV AUSTRIA materials testing and welding technology division. “The breadth of our know-how offers customers, together with the international focus of the TÜV AUSTRIA Group, numerous synergy effects. We offer services far beyond just the realm of materials testing, including apparatus engineering, mechanical engineering, steel construction and power station construction.” ◉



Arbeiten am Südturm des Stephansdoms in Wien | Work atop the south tower of St. Stephen's Cathedral in Vienna, Austria.
Foto | Photo: VerticalWork.

Von | By: Karl Lueger

Sicher am Dach, TÜV AUSTRIA hilft

Dem Sturz effizient vorbeugen

e ::

When it comes to rooftop safety, TÜV AUSTRIA can help

Efficient prevention of falls

⇒ | Page 20

2013 entfielen 22.871 Arbeitsunfälle (lt. AUYA Unfallstatistik 2013: Sturz, Absturz) auf Stürze. Besonders gefährlich ist dabei, wenn die Person vom Dach fällt. Prävention ist also für Hauseigentümer, -verwaltungen, Architekten und Baumeister ein ganz zentraler Punkt. TÜV AUSTRIA kann dabei hilfreich unter die Arme greifen, indem es Komplettpakete für die Prüfung diverser Sicherheitssysteme anbietet.

Für jedes Sicherungssystem entsprechend der ÖN EN 363 müssen die Anschlagrichtungen entsprechend den Erfordernissen festgelegt werden. Der Untergrund der Befestigung muss in der Lage sein, die Kräfte, die durch die Verwendung der Anschlagrichtungen auftreten können, abzuleiten. Kurz gesagt, die Befestigung darf nicht versagen. Die Montage der Anschlagrichtungen hat durch ein dafür autorisiertes

Unternehmen zu erfolgen. Dabei muss gesetzlich verordnet eine Dokumentation der Montage erfolgen.

Vor der ersten Nutzung wird das Sicherungssystem durch eine Inspektion einer Abnahmeprüfung unterzogen. Klarerweise muss sichergestellt werden, dass der später Anwender durch die Unterweisung in der Lage ist, das System fachgerecht ⇒

Sicherungssysteme

Ein Rückhaltesystem muss verhindern, dass die gesicherte Person eine Absturzstelle erreichen kann. Ist es nicht möglich, das Erreichen einer Absturzstelle zu verhindern, ist ein Auffangsystem erforderlich.

Bei der Arbeitsplatzpositionierung muss der Anwender zwar noch auf seinen eigenen Beinen stehen können. Dabei besteht jedoch die Gefahr des Verlusts der Standsicherheit beim Aufbringen von Kräften im Rahmen der Tätigkeit.

Eine weitere Anwendung sind seilgerichtete Arbeiten.

e ::

Safety systems

A restraining system must hinder the secured person from reaching a potential fall site. If it isn't possible to prevent that, then a fall arrest system is necessary.

The user must be able to stand on his own two legs when it comes to work place positioning. However, this means that the user may lose his balance when loads are applied as part of the normal working practice.

Cable adjusted work systems constitute a further form of application.

Am Freitag, 5. September fand in St Pölten die Übergabe des 50001-Zertifikats durch GF Stefan Wallner statt. In ihrer über 30-jährigen Geschichte haben sich die GW St. Pölten zu einem modernen und innovativen Industriebetrieb entwickelt. Heute beschäftigt das Unternehmen 420 MitarbeiterInnen, ca. 70 % davon mit Behinderungen.

Muster- und Serienfertigung von mechanischen wie elektrischen Komponenten – vielfach für namhafte Kunden wie Schindler, Siemens oder Kapsch – bilden dabei den Schwerpunkt. Ständige Investitionen in neue Technologien sichern nicht nur das Bestehen am Markt, sondern ermöglichen auch den Ausbau des Angebots. Aktuell wurde gemeinsam mit Partnerunternehmen ein Elektroroller entwickelt.

Die GW St. Pölten steht für eine integrative Beschäftigungspolitik. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen ist oberste Maxime. Noch lange vor der Verabschiedung des Bundesenergiegesetzes wurde ein Energiemanagementsystem eingeführt und jetzt erfolgreich zertifiziert. ●

e :::

On Friday, September 5, the ISO 50001 certificate was presented by TÜV AUSTRIA Cert CEO Stefan Wallner in St Pölten. In its history of more than 30 years, the GW St. Pölten has evolved into a modern and innovative industrial plant. Today, the company employs 420 staff, nearly 70% of whom have disabilities.

The main focus is on sample and series production of mechanical and electrical components, many for well-known customers such as Schindler or Kapsch. Ongoing investments into new technologies not only ensure survival in the marketplace, but also allow the product range to be extended. In the latest news, an electric scooter was developed together with partner companies.

The GW St. Pölten stands for an integrated employment policy. The responsible handling of resources is the top priority. Long before the adoption of the Austrian Federal Energy Law, an energy management system was introduced and now certified successfully. ●



Link-Box
www.gw-stpoelten.com
www.tuv.at/iso50001

V.l.n.r.: DI Benjamin Losert (ecoplus.NÖ), Silvia Parteder (Marketing GW St. Pölten), Ing. Gerhard Nachförg, MBA (Geschäftsführer GW St. Pölten), DI Stefan Wallner (Geschäftsführer TÜV AUSTRIA CERT GMBH), Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Gerhard Eichinger (TÜV AUSTRIA Auditor), Ing. Günther Hell (Leiter QM/Innovation GW St. Pölten), Mag. Martin Rost (Geschäftsführer GW St. Pölten) und Ing. Johannes Neuwirth (Leiter Sicherheitstechnik/Facility Management GW St. Pölten)
 F.l.t.r.: DI Benjamin Losert (ecoplus.NÖ), Silvia Parteder (Marketing GW St. Pölten), Ing. Gerhard Nachförg, MBA (MD GW St. Pölten), DI Stefan Wallner (CEO TÜV AUSTRIA CERT GMBH), Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Gerhard EICHINGER (TÜV AUSTRIA Auditor), Ing. Günther Hell (Head QM/Innovation GW St. Pölten), Mag. Martin Rost (MD GW St. Pölten) and Ing. Johannes Neuwirth (Head of Safety Technology/Facility Management GW St. Pölten)

Foto | Photo: Fotostudio Löw / GW St. Pölten, 2014

Von | By: Anneliese Katzenschläger

HSSE – Sicherheit ohne Schranken

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

HSSE – Safety without Barriers

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz (Health, Safety, Security Environment): Themen, die die OMV bewegen. 125 OMV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in der TÜV AUSTRIA Akademie Wien im Bereich HSSE von dem TÜV AUSTRIA-Experten Christian Hörist, Stv. Leiter Prozesssicherheit, geschult. Wissenstransfer und internationale Zusammenarbeit standen dabei im Vordergrund. Die Teilnehmer aus Rumänien über Kasachstan bis hin zu Norwegen und Großbritannien lernten, wie die Sicherheit in ihrem Arbeitsbereich

gestärkt, die Gesundheit aller gefördert und die Natur geschützt werden kann.

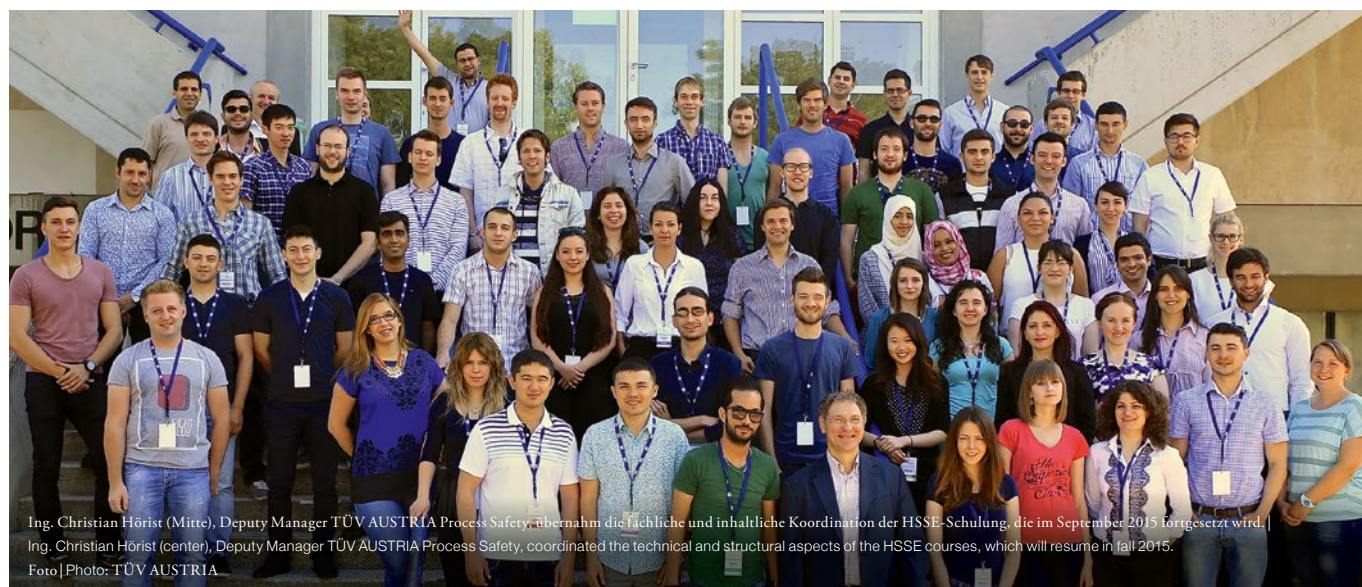
www.tuv-akademie.at ◉

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Health, Safety, Security, Environment – HSSE: topics, which are “Moving OMV More”. 125 OMV employees received training on the subject of HSSE from TÜV AUSTRIA expert Christian Hörist, deputy head of process safety, held at the TÜV AUSTRIA Akademie in Vienna. Knowledge transfer and international

cooperation between different nationalities stood clearly in the foreground. Participants coming all the way from such diverse locations as Romania, by way of Kazakhstan, Norway and the UK learned about how safety in the workplace can be beefed up, how the health of everyone can be promoted, and how we can all help to protect the environment.

www.tuv-academy.at ◉



Ing. Christian Hörist (Mitte), Deputy Manager TÜV AUSTRIA Process Safety, übernahm die fachliche und inhaltliche Koordination der HSSE-Schulung, die im September 2015 fortgesetzt wird.
Ing. Christian Hörist (center), Deputy Manager TÜV AUSTRIA Process Safety, coordinated the technical and structural aspects of the HSSE courses, which will resume in fall 2015.
Foto | Photo: TÜV AUSTRIA

Von | By: Lilly Mylona

HALCOR CSR-verifiziert

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

HALCOR CSR-verification

TÜV AUSTRIA Hellas hat den Nachhaltigkeitsbericht über Corporate Responsibility und nachhaltige Entwicklung 2013 der HALCOR Gruppe bestätigt. Die international tätige HALCOR Gruppe zählt zu den führenden Unternehmen der verarbeitenden Industrie und des Kupferhandels in Griechenland. HALCOR hat sich beim Verfassen ihres Berichts für die Ebene B+ der G3.1-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) entschieden. Die aktuelle TÜV-Verifizierung ist das Ergebnis der

Verpflichtung der HALCOR Gruppe zu ständiger Verbesserung und dazu, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. ◉

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

TÜV AUSTRIA Hellas has verified the sustainability report on Corporate Responsibility and Sustainable Development 2013 of the HALCOR Group. The internationally active HALCOR Group is among the leading players in the process industry and copper trading sectors in

Greece. HALCOR decided on adhering to the Level B+ of the G3.1 guidelines of the Global Reporting Initiative (GRI) when compiling its report. The current TÜV verification is the result of the HALCOR Group’s commitment to continuous improvement, in addition to its interest in fulfilling its contribution to society as a whole. ◉

Von | By: Christina Münchhausen

Sicherheitszertifikat für Smart Living App

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

Safety Certificate for Smart Living App

Die TÜV TRUST IT GmbH Unternehmensgruppe TÜV AUSTRIA hat die Smart Living App „Stadtwerkzeug“ der Stadtwerke Düsseldorf zertifiziert. Entwickelt wurde die App von der energy app provider GmbH,

einer gemeinsamen Gesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf und der Conenergy AG. „Die App ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass attraktive Funktionalitäten und ein hoher Anspruch beim Datenschutz im Ein-

klang stehen können“, stellt Detlev Henze, Geschäftsführer der TÜV TRUST IT, fest. Roman Dudenhausen (Conenergy): „Die Einhaltung der erforderlichen Datenschutz- und Datensicherheitskriterien und die Zertifizierung mit dem TÜV-Trusted App-Siegel sind nicht nur ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Vermarktung, sondern auch Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Nutzung der App.“

www.it-tuv.com ◉

e ::::::::::::::::::::::::::::::::::::::

The TÜV Trust IT GmbH has certified the Smart Living App “City Tool” of the Düsseldorf municipal utility company. The app was developed by the energy app provider GmbH, a joint venture between the Düsseldorf municipal utility company and Conenergy AG. “The app is a successful example of the fact that attractive functionality and a high level of data security standards can be mutually compatible”, asserts Detlev Henze, CEO of the TÜV TRUST IT. Roman Dudenhausen of Conenergy stated: “Compliance with the necessary data protection and security requirements and the certification with the TÜV-Trusted App-Seal are not just an important and vital factor in marketing the service but the very basic prerequisite for the successful utilization of the app.”

www.it-tuv.com ◉



Foto | Photo: Harald Richter/United Archives/picturedesk.com; Victor de Schwanberg/Science Photo Library/picturedesk.com



Foto | Photo: Sigrid Olsson/PhotoAlto/picturedesk.com



www.tuv.at/app

WIND ENERGY FIRE PROTECTION
 STUFFS
 OCCUPATIONAL SAFETY IMPACT ASSESSMENT
 AUDIT
 LIFTING TABLE FACILITY TESTS EXPLOSION PROTECTION MEDICAL PRODUCTS
 DISPERSION CALCULATIONS ISO FURTHER EDUCATION ACOUSTIC EMISSION TESTING
 PRE-SHIP MENT INSPECTION
 SURVEILLANCE TELECOMMUNICATIONS ANALYSIS OF MACHINERY CONDITIONS
 CB CERTIFICATION LEAK TESTING SAFETY CERTIFICATE CONTRACTOR MRA-EU
 WORKPLACE EVALUATIONS MATERIAL TESTING TYPE APPROVAL
 CRANES PRESSURE EQUIPMENT ISM CONSULTING CONSTRUCTION ENGINEERING
 STRUCTURAL INTEGRITY ENERGY CERTIFICATE ENVIRONMENT PROTECTION
 OIL & GAS PLANT SAFETY 2006/42/EG CRANES, LIFTS, GATES EQUIPOTENTIAL BONDING EN 500 1
 CABLE WAYS PLAY GRC TYRE TESTING FOOD STUFFS MACHINERY, LIFTING & HANDI
 CB TESTING BODY INTERNAL INSPECTION PRODUCT SAFETY LIGHTNING PROTECTION
 SPORTS P P. OVA FITNESS FOR USE TESTED ISO 9001 APP CHECKER WELDING T
 EMC H. AT PERSONAL PROTECTIVE EQUIPMENT LIGHTNING PROTECTION ISO 2 206
 JOU. BATH SAFE. EXPLOSION PROTECTION FI ELECTRO
 CONFORMIT. DAMAGE INVESTIGATIONS TRAIN A1 STEAM BOILER
 FURNITURE TESTING GAS EM. SAFETY CATCH INSPECTION TYPE A VAL ROPEWAY SYSTEMS
 ELECTRICAL ENGINEERING RECYCLING
 WELDER QUALIFICATION TRAI ISO 14001 TRANSPORT PIPELINES THERMAL IMAGING
 IT-SECURITY QUALITY MANAGEMENT EMAS-VO GS PLAYGROUND, SPORTS & LEISURE HEALTH
 STRESS-STRAIN MEASUREMENT PRESS. PAPER PLANTS DECOMPRESSION CHAMBER
 METALLOGRAPHIC INSPECTIONS RECYCLING EMC-INFLUENCE ESCALATORS WATER SLIDES
 ELEVATOR TECHNOLOGY WHEEL & EMS DURATT TEST OFF-SHORE STORAGE INTEGRITY
 EN 14001 FIRE PROTECTION QUALITY MAN. EMENT WELDER QU. PFTIOI
 INSPECTION BODY RISK TECHNOLOGY PRES OVA PFTIOI
 PERSON CERTIFICATION VEHICLE INSPECTION ALC PFTIOI
 TECHNOLOGY OLFACTOMETRY MATERIAL C PFTIOI
 PRESSURE ENERGY CERTIFICATE MA. KEEP
 ASSEMBLY MONITOR ET IOU
 CONSUMER ELECTRONIC NGIN IOU
 AUTOMOTIVE T VIT
 LAW & ENGINEERING
 GREENHOUSE GA
 IMMUNITY TESTING
 NOTIFIED BODY
 SAFETY SPECIALIST IFS ON ENVI
 MATERIAL FATIG GMENT
 HIGH VOLTAGE SYS NG &
 RUCTIVE EN 1090 AW
 IGNITION PROTECTIO AW
 TTY ASSURANC ENIC
 NOISE CONTROL
 PML NOTIFI
 ACCREDIT BODY
 ACCREDIT



TÜV AUSTRIA
 Krugerstraße 16
 1015 Vienna/AUSTRIA
 Tel.: +43 (0)1 51407-0
 office@tuv.at

www.tuv.at